



Salzgitter



Thema

**HIS-Tagung Finanzmanagement –
„Kaufmännisches Rechnungswesen
an Hochschulen:
Erfahrungen, Mythen, Nutzen“
29/30.09.2009**

Die Doppik in der kommunalen Praxis

Uwe Friemel

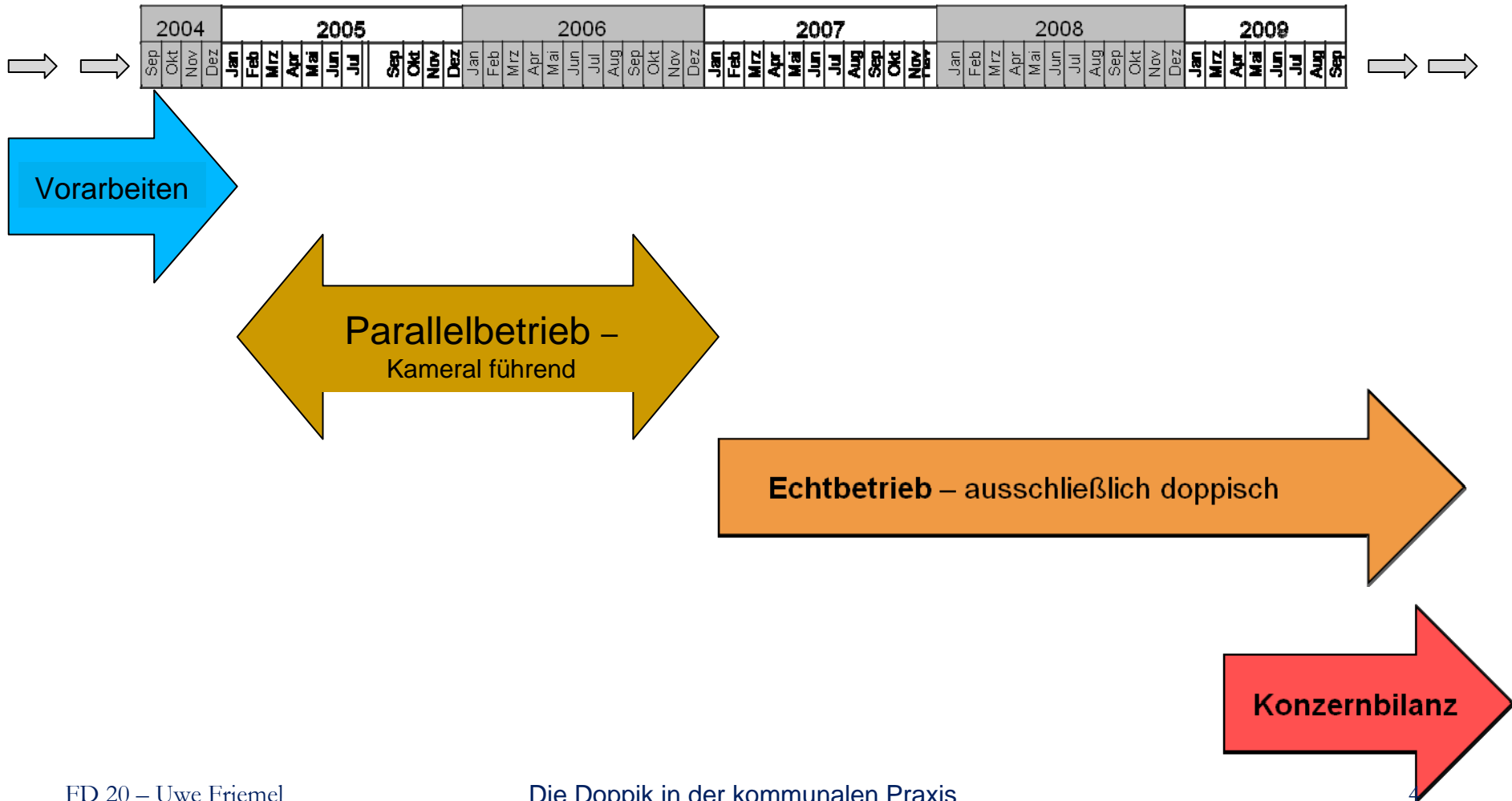


Gliederung des Vortrags

- Umsetzungsstand
- Erfahrungen aus dem Parallelbetrieb
- Verstärkte Eigenverantwortung
- Zentrale/Dezentrale Buchhaltung
- Forderungsmanagement
- Diversifikation und Unübersichtlichkeit des Buchungsstoffes
- Ganzheitliche Betrachtung des Anlagevermögens
- Kamerale „Altlasten“



Umsetzungsstand in Salzgitter





Erfahrungen des Parallelbetriebs

- Umverteilungsmatrix
 - Splittbuchungen = Vervielfachung des Buchungsstoffs
 - Fehlende Nachvollziehbarkeit der Einzelbuchungen
- fehlende Akzeptanz der doppelstrukturen
- Einzel“kosten“ überwiegen



Konsequenz des Parallelbetriebes

- Fibu –
 - Verzicht auf Splittbuchungen
 - Ungeteilte Personalaufwendungen

- KLR
 - Durchgehende Einrichtung von Umverteilungsstrukturen
 - Minimierung des Buchungsstoffs – monatliche Sammelumverteilung



Verstärkte Eigenverantwortung

- Vollständige Budgetierung (in SZ)im Ergebnishaushalt
 - weitgehender Wegfall von über- und außerplanmäßigen Leistungen
 - Stärkung der Eigenverantwortung
 - Flächendeckende KLR
 - Größere Bedeutung von Soll/Ist-Vergleichen
- bei den Investitionen (in SZ) weiter
 - Einzelfreigaben
 - Über- und außerplanmäßige Auszahlungen



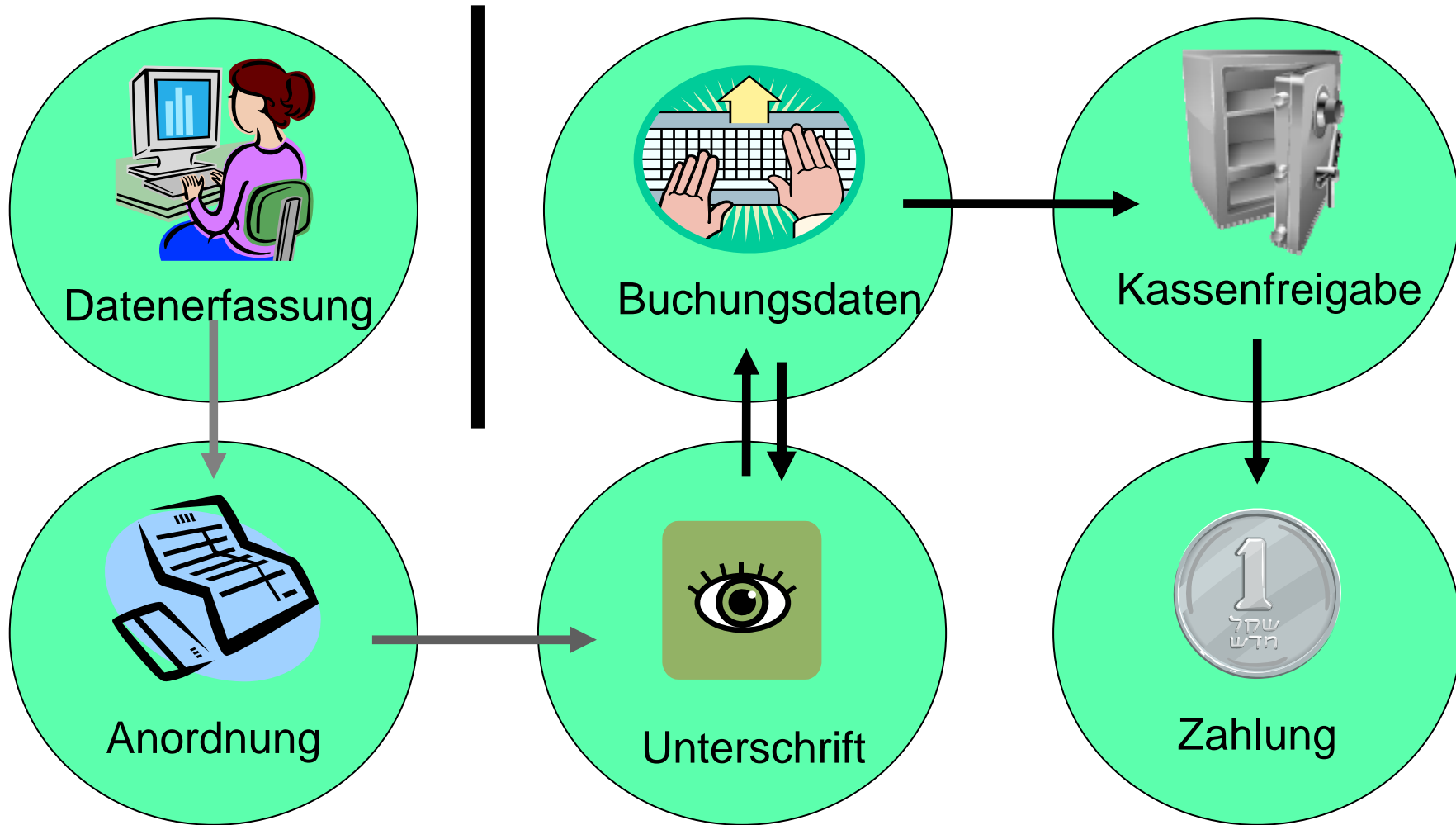
Zentralbuchhaltung/Dezentrale Buchhaltung

Erwartungshaltung an eine Zentralbuchhaltung

- Höhere Buchungsqualität
- geordnete Abarbeitung von komplexen Buchungsvorgängen
- vereinfachter Umstieg



Zentrale Finanzbuchhaltung



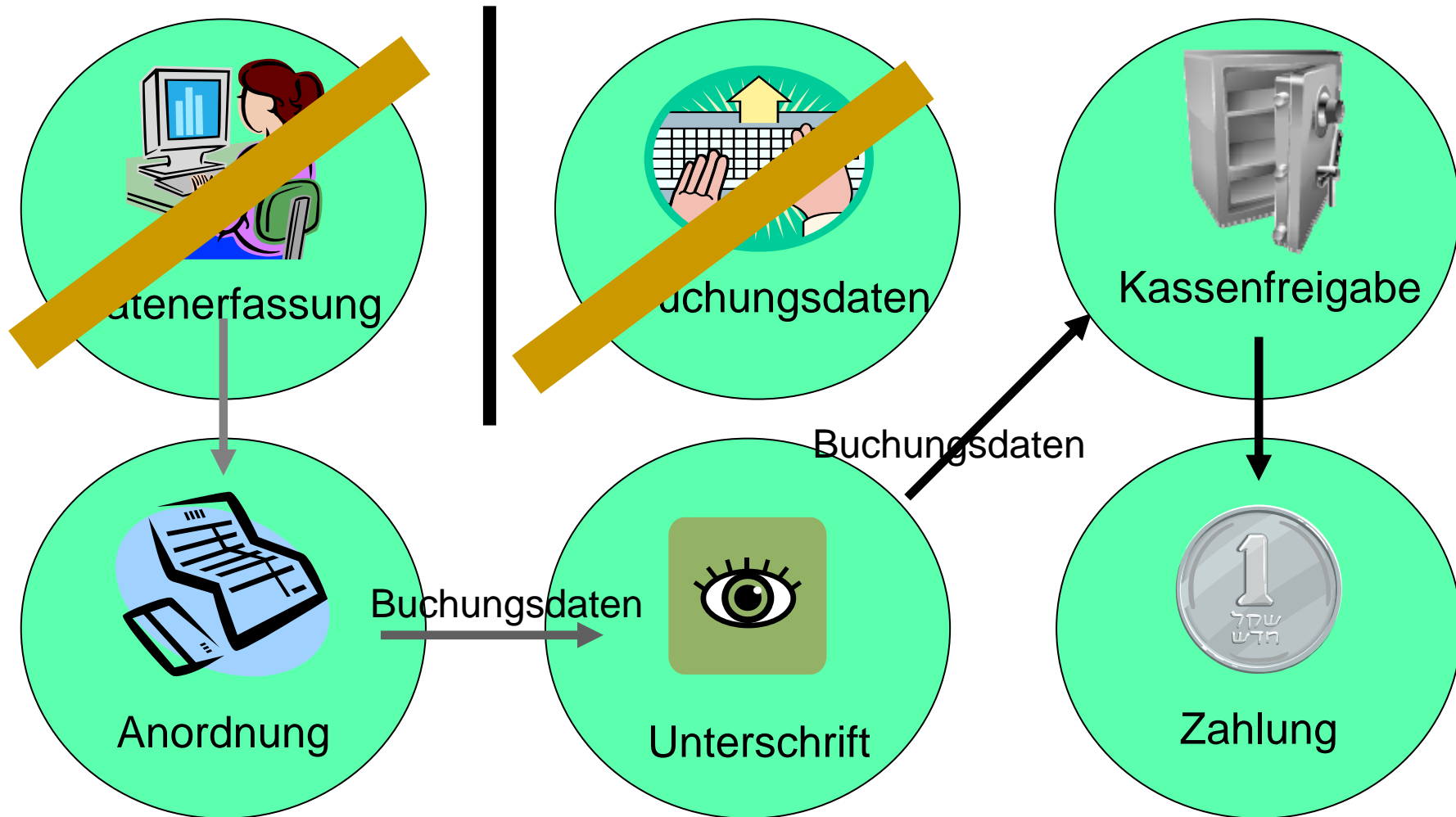


Erfahrungen mit der zentralen Buchhaltung

- Doppelarbeit
- Verlängerung des Bearbeitungsweges
- Sinkende Eigenverantwortung in den OE's
- Nur eingeschränkter Knowhow-Transfer
Buchhaltung - Fachdienste
- Verstärkt Diskussionen über Zweifelsfälle
- Hohe Arbeitsauslastung der Zentralbuchhaltung
– höherer Personalaufwand
- Geordnete Abarbeitung schwieriger
Buchungsfälle



Finanzbuchhaltung mit workflow





Rechnungsabwicklung über workflow

- Eingangsrechnungen werden eingescannt
- Rechnungsdaten = Arbeitsgrundlage für die Anordnung
- Vieraugenprinzip - im Rahmen der digitalen Unterschrift
- Datenübergabe über Schnittstelle
- Digitale Dokumentation (Beleg/Anordnung)



Verbleibende Aufgaben der Zentralbuchhaltung

- Ausgangsrechnungen – Umstellung 2012
- Anlagenbuchhaltung
- Jahresabschlussarbeiten
- Prüfung der Übergabedaten



Offene Forderungen

3.	Finanzvermögen		
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	7.878.480	11.282.327
3.2	Beteiligungen	765.000	765.000
3.3	Sondervermögen mit Sonderrechnung	112.728.485	132.556.899
3.4	Ausleihungen	165.381.194	159.347.150
3.5	Wertpapiere	0	0
3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen ¹⁾	19.804.615	17.463.089
3.7	Forderungen aus Transferleistungen	0	5.072.047
3.8	Sonstige privatrechtliche Forderungen	0	1.674.726
3.9	Sonstige Vermögensgegenstände	747.911	1.153.488
		307.305.665	329.314.803

Altforderungen

Wertberichtigungen

Saldenbestätigungen



Offene Forderungen 2

Vorgehensweise

**Begutachtung der Einbringlichkeit der
Altforderungen+Pauschale Wertberichtigung**

Kleinbetragsregelung - <5 € generell keine Anforderung

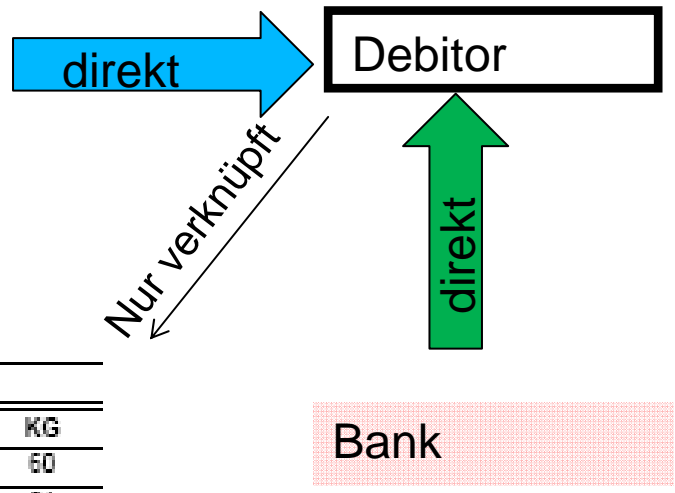
Befristete Aufstockung von Kasse + Vollstreckung



Diversifikation der Buchungen

	KG
Ordentliche Erträge	KG
1. Steuern und ähnliche Abgaben	30
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	31
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	316+337 +357+338 +358
4. sonstige Transfererträge	32
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	33
6. privatrechtliche Entgelte	34

	KG
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	KG
1. Steuern und ähnliche Abgaben	60
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	61
3. sonstige Transfereinzahlungen	62
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	63
5. privatrechtliche Entgelte	64





Intransparenz des Buchungsstoffs

- Vervielfältigung des Buchungsstoffs
 - Eigene Finanzrechnungsbuchungssätze
 - Buchungssätze der Anlagenrechnung
 - Abgrenzungsbuchungen
 - Jahresabschlussbuchungen
 - Buchungen der KLR (insb. Umverteilungen)
- Korrekturen der indirekt (verknüpften Buchungen)



Ganzheitliche Betrachtung des Anlagevermögens

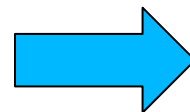
Bilanz

Ergebnisrechnung

Abriss einer Brücke



Verringerung des
Infrastrukturvermögen



Sonderabschreibung



Aufwand (Folgekosten)



Kamerale „Altlasten“

Passiva		01.01.2008	01.01.2007
		-Euro-	-Euro-
1.	Nettoposition		
0	1.1 Basis-Reinvermögen		
9	1.1.1 Reinvermögen		
	Reinvermögen aus Inventur	-2.622.522	5.374.178
	+ kameraler Fehlbetrag gem. Art. 6 Abs. 8 S. 3 der Übergangsvorschriften zur NGO	164.461.518	145.718.319
		161.838.994	151.092.496
-	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss	-164.461.518	-145.718.319
		-2.622.522	5.374.178
2.	Schulden		
2.1	Geldschulden		
2.1.1	Anleihen		0
2.1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	133.192.627	130.803.784
2.1.3	Liquiditätskredite	168.329.073	170.002.642
2.1.4	Sonstige Geldschulden ²⁾	22.460.510	0
		323.962.209	300.606.426

Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen



Zusammenfassung



Budgetkontrolle



Folgekostenbetrachtung



Kosten- und
Leistungsrechnung



Forderungsmanagement



Anordnungsverfahren



Datenumfang



Übersichtlichkeit



Umfangreiche
Grundeinrichtungen



erhöhte Prüfanforderungen



Perspektive

Steuerung über

Produkte



zugehörige Leistungen



Ziele

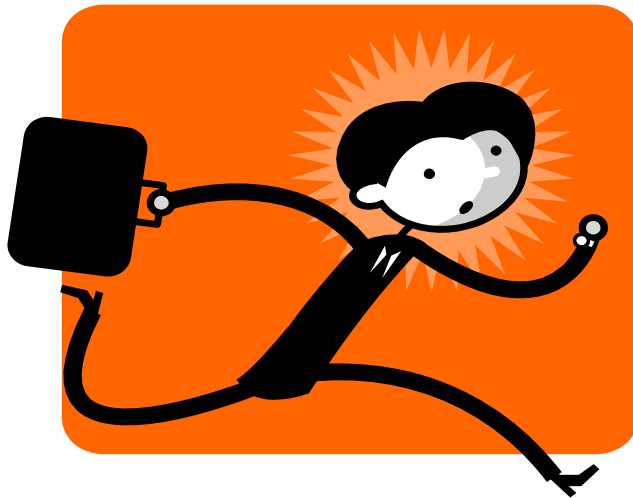


Verbundene Maßnahmen





Und
Tschüss



Anschrift:	Stadt Salzgitter
	20 Fachdienst Haushalt und Finanzen
	Joachim-Campe-Str.9-11
	38226 Salzgitter
Fax:	05341/839-4920
Tel:	Uwe Friemel 839-3353